

Lieber br. Starick,

Beklager, at det er blevet så sent; har i foråret sendt de hidtil oversatte dele af Pauli breve. Har modtaget to breve i år og et sidste år fra Starick. Længere redegørelse for herværende - næsten alle døde - slægtninge til Matthæus ved Fthal (en "alte Sara" er "krankenpflegerin bei der colonie...Bei mir kivfartorport sie, wenn`s was gibt"). - Kommenterer Staricks "böse reise" med skibsgods fra Jhåb t Fthal sidste år "hoffentlich hast du daraus die lehre gezogen, künftig nie wieder ohne vollständige kleidung zum wechseln auf die reise zu gehen". Er ked af ikke at have fået nærmere oplyst, hvor de lå i skibshavn "es fehlt mir bei solchen nachrichten immer etwas wesentliches, wenn ich mir die ortslage nicht vergegenwärtigen kann. - Kommenterer Mr. Taylors "spekulation auf die ostländer (od. auf den geldbeutel seiner landesleute)"

"Das ist ja gewaltig, wie der handel bei Pamiagdlok geblüht hat, verkaufen nun da die leute nur, was sie wirklich übrig haben? d.h. sind demungeachtet ihre fahrzeuge und kleider u.s.w. im gehörigen stande? u. wie benutzen sie ihr vieles geld? Aus gelegentlichen bemerkungen theils in deinem vorj. brief, theils von andern schliesse ich, dass bei den Fthalern nicht mehr der allgemeine wohlstand herrscht, wie vor 20 jahren und vielleicht später noch der fall war. Daraus lässt sich weiter schliessen, dass die zahl der piniarnerdlugtut, die damals nahe an 0 gewesen sein muss, seitdem zugenommen hat, näml. derer, die auch das verkaufen, was sie entweder selbst brauchen sollten, od. was den zu ihrer verwandtschaft gehörigen wittwen und waisen von rechtswegen zukäme. Und noch einmal schliesse ich weiter, dass die gewöhnlichen//

elendsartikel - caffee, brod, grütz xc. - dabei auch dort eine hauptrolle spielen. (In wie weit sind diese meine schlüsse richtig?) Wenn die leute dort sich in diesen stücken nicht in acht nehmen, so wirds ihnen gehen, wie den hiesigen, dass sie lauter parsangassut werden, und die hälfte od. 2/3 od. 3/4 ihrer neugeborenen kinder ihnen wieder genommen wird, wenn sie sie nur eben recht gesehen haben. - Du frägst, was meine meinung über den caffee ist? dass er im übermaass schädlich ist, steht ja wohl fest, und ich glaube, dass dieses übermaass bei so vollblütigen leuten wie die grldr sind, früher eintritt; abgesehen davon, dass solche reizmittel mit der unumgänglich unregelmässigen und angreifenden lebensweise der grldr sich wohl weniger vertragen mögen, als mit der viel regelmässigeren lebensweise eines städters od. auch eines bauern. Der caffee wirkt besonders auf den magen, also im übermaass schwächend; wenn nun die behauptung richtig ist, dass die hälfte aller krankheiten aus dem magen kommt (was ich nicht bezweifle), so erklärt sich schon daraus zum grossen theil die jetzt häufigere kränklichkeit der grldr. Wofür ich den caffee hier besonders im verdacht habe, ist, dass er am tode vieler züuglinge schuld ist: ist die mutter ungebührllichem caffeetrinken ergeben, so kriegt

das kind durchfall, zehrt ab und stirbt. Auch die frühe untüchtigkeit mancher männer zum erwerb (namentl. durch schwächung des gesichts und rheumatismus in den armen) lässt sich wohl, wenigstens zum theil, auf dieselbe rechnung schreiben, näml. auf die übermässigen caffeeegenusses. Als tägliches od. fast tägliches getränk würde ich den caffee selbst in kleiner quantität keinem grldr empfehlen (denn was wir eine kleine quantität nenne, daran liegt ihnen gar nichts); aber wenn sie etwa bei festlichen gelegenheiten sich mit einem guten caffee tractirten, (wo die europäer hier kuchen backen und wein trinken), das würde ihnen gewiss nicht schaden. - Übrigens glaube ich, od. bin wenigstens sehr geneigt zu glauben, dass der europäische proviant eben so viel, wo nicht mehr schaden anrichtet hier im lande, als der caffee, nicht sowohl direct, als mehr indirect, wiewohl ein übermaass darin wohl auch directen schaden bewirken kann, dadurch näml. dass er eine weit weniger kräftige nahrung gewährt, als fleisch, ja sogar vor den ulken muss er als nahrungsstoff zurückstehen. Brod, grütz, mehl &c. sind für die grldr nach verhältniss des landes ungefähr dasselbe, wie cocosnüsse und datteln für den gemeinen mann im nördl. Europa. Wenn nun z.b. ein häusler od. auch ein tageslöhner dort cocosnüsse u. datteln als nahrungsmittel betrachten und in dem entsprechender menge einkaufen wollte, wie viel würde dann wohl auf wohnung und kleidung und auf die kinder kommen? nichts, ila? An dem mangel der boote und zelte, und an dem kläglichen zusammenkriechen der menschen in löcher, die vor manchem fuchsbau weit zurückstehen, welches alles beides gesunde u. kranke ruiniert, daran hat der übermässige verbrauch des europäischen proviants vermuthlich mehr schuld, als die caffee. Deinem vor. 1863 - ausgesprochenen gedanken wegen eines auf rechnung der vorsteherschaft etwa herauszugebendes schriftchen & c. begegnet einigermassen ein von der hiesigen u. Fsknssche vorst.schaft 1862 wirklich herausgegebenes schriftchen, wovon ich 8 exemplaren für Fthal (und 12 für Lnau) mitschicke, zugl. mit ein paar exemplaren einer aufzählung "alter gewohnheiten", ohne deren befolgung die grldr nicht bestehen können. Aus beiden kannst du beiläufig einigermassen sehen, wie die vorst.schaft hier die sache anfasst. Sollte es gewünscht werden, so können viell. noch einige expl. mer abgelassen werden. Hier ist eins in jedem haus (aber nicht im jeden loch).

afsluttes 11. okt.

Von deinem bruder
Sam. Kleinschmidt